

Liebe Freunde! Ich grüße euch mit der Liebe unseres Herrn Jesus Christus. Als Pastor mich schon vorgestellt hat, bin ich Tatyana Belous, geborene Anisimov. Gläubig geworden als ich 16,5 Jahre alt war. Als ich 17 war offenbarte der Herr zu mir. Ich wuchs in der Grenzwache Offiziersfamilie auf. Papa wollte ein Junge, aber ein Mädchen war geboren. Erzogener hat er mich als Junge. Seit 17 Jahren war ich der Sport-Meister des Basketballs und der Sport-Meister im Motocross. Könnte schießen aus allen Arten von persönlichen Waffen. Irgendwo treffend irgendwo nicht sehr gut, aber habe geschossen. Alles war in Ordnung, es war alles in Ordnung, ausgezeichnete Schüler der politischen Kampftraining, der Parteisekretär des Kurses, alles ist in Ordnung.

Sie riefen mich an die Parteikomitees vor Ostern und sagten, dass ich einen Artikel in der Fabrik-Zeitung über Priesters Obskurantismus schreiben soll. Ich sage: "Wie ist das?" - "Nun, dass es keinen Gott gibt. Kannst du schreiben: "Es gibt keinen Gott"? ". Ich sage: "Es gibt keinen Gott." "Nein, - sie sagen - der Artikel wird benötigt." Okay, die Partei, sagte: "Es ist notwendig", der Komsomol antwortete: "Ja", "Ich werde einen Artikel schreiben, und ich weiß nicht womit beginnen. Mit dem Vater waren wir gute Freunde. Alle Fragen richtete ich an Papa.... und ich fragte. "Papa, wo soll ich anfangen ", Und er sagte, "Wenn du kannst, gib diesen Artikel auf. Mit Gott ist kein Scherz, meine Tochter, ich sage dir, als Soldat ..". Ich sagte: "Dad, glaubst du, dass ich ablehnen kann? «» Na, dann - sagt er - sollte die primäre Quelle sein". Und was die primäre Quelle sein kann? Wenn ich politische Artikel schrieb, wusste ich, dass die Quelle -Karl Marx, Friedrich Engels, Lenin. Alles war klar. Und was wäre die Quelle? Und der Vater sagte: "die Bibel". Gut, Bibel, in Ordnung, aber wo war sie zu bekommen? "Versuch es, - sagte er - in der Kirche"

Ich ging zu einer, anderen orthodoxen Kirche. Die Priester wollten nicht darüber reden. Mit nichts kam ich zurück und fragte Dad, mir zu helfen. Er hat mir einen Pass in die zentrale Bibliothek besorgt. Aus dem Lager wurde mir eine Bibel ausgegeben.

Das erste Mal hatte ich das Buch in meinen Händen. Es war eine schöne alte Ausgabe in Leder gebunden mit zwei Spangen. Ich öffnete sie kühn. Nun, das erste Kapitel habe ich noch gemeistert, "Die Schöpfung". Es war ziemlich interessant, aber unklar, und ich war bereit zu streiten - immerhin hat Darwin die Entstehung des Menschen erwiesen. Aber wenn ich das Kapitel erreichte: wer wen gezeugt hat, weiter könnte ich mich nicht bewegen. Ich sage: Na ja, ich bin so dumm, dass ich nicht weiterkomme? Ja, die alte slawische Schrift, auf die ich alles geschoben habe, natürlich, die altslawische Text. Ich blätterte, blätterte durch die Bibel, bis ich der Apostelgeschichte öffnete und lese: "Saul, Saul, wie lange willst du mich verfolgen". Ich denke: Ich frage mich, wer Saul ist? Und ich höre: "Und du, Tatiana, wie lange wirst du mich verfolgen?". Ich war verwirrt, sah ich mich um - in diesem kleinen Raum nur Bibliothekar. Sie starrt mich an, und ich frage sie: "Was hast du gesagt?" Sie sagt: - Rein im Englischen Still - Frage auf Frage "Was hast du gehört?". Und ich denke mir: wenn sie so fragt, es bedeutet, dass etwas mit mir nicht stimmt. Ich sage: "Nichts", und so leise denke: muss man diese Frage klären. Ich gebe zu, meine Freunde, ich habe ein Blatt aus der Bibel ausgerissen. Ich schnappte es und versteckte sich in den Ärmel der

Bluse und schloss die Bibel und gab zurück. Ich sage: "Nein, nein, ich will nicht. Ich werde nicht mehr arbeiten, will nicht." Ich hatte Angst. Ich hatte noch nie solche Angst, meine Freunde. Nie.

Ich verließ die Bibliothek und denke: nein, da ist die Luft, der Himmel, alles ist in Ordnung, alles ist in Ordnung, es war nur eine Einbildung.

Und wieder höre ich: "Wie lange wirst du mich verfolgen, Tatiana?". Ich begann, um sich umzusehen. Die Leute gehen herum, sie gehen über ihr Geschäft, niemand interessiert sich für mich. Angst ergriff mich. Ich fragte: "Wer bist du?" - "Ich bin dein Gott" - seine Stimme war kraftvoll, traurig und liebevoll. Ich sage: "Ich kenne dich nicht" - "Deswegen verfolgst du mich auch, weil du mich nicht kennst" - Herr antwortete.

Ich entschied, dass bei mir eine Psychose begonnen hat. Ich bin immer noch ein Arzt. Ich machte Studium zum Arzt, studierte an der Medizinischen Fakultät, ein ausgezeichneter Schüler. Ich denke: ja, muss in die Klinik für Psychiatrie, sollten doch helfen. Dann denke ich: ja, und sofort sagen: "Schizophrenie". Nein, ich werde nicht in der Abteilung für Psychiatrie gehen. In diesem Zustand laufe ich nach Hause. Dann denke ich: nein, muss doch in die Kirche - der Artikel klappt doch nicht. Muss mit dem Priester sprechen, und ihm erzählen. Nein.

Ich war in solchen Zweifeln. Ich sah die Kirche. Ich ging hinein, und begann zum Priester zu sprechen, aber Pope hat mich nicht verstanden. Er hat mich nicht verstanden. Er sagte: "oder Buße tun und umkehren, oder raus hier." Aber bevorzugte zu knien, und sagte: "Aber ich bin keine Sünderin. Ich habe nichts zu bereuen. Ich habe absolut nichts zu bereuen. Ich habe nicht gesündigt." Der Priester antwortete: "Ohne Sünde gibt es kein" - er deckte mich dem Tuch - "Wiederhol nach mir das Gebet des Sünders" Ich begann nach ihm des Sünders Gebet zu wiederholen, und nach jedem Wort, sagte ich, "ich habe nicht gesündigt, es war nicht." Am Ende packte mich der Pope am Kragen und zog aus der Kirche und sagte: "Geh weg, Gottlose, von hier. Du bist gekommen das Volk Gottes zu verderben." Es ist schmerzhaft. Es tut weh. Von hier wurde ich rausgeworfen. Gehe nach Hause. Als ich nach Hause kam, Dad war schon benachrichtigt. Wissen Sie, eine spezielle Political-Security-Abteilung hat sehr gut gearbeitet. Und mein Vater sagte: "Tochter, willst du, dass ich in das Lager gehe, und deine Schwester ein Waisenkind bleibt, und du?". Ich sage: "Nein, Dad, ich will das nicht" - "Warum bist du in die Kirche gegangen?". Ich sage: "Nun, ich brauche eine Bibel." Dad hat sich den Kopf gefast: "Sie brauchte die Bibel. Geh weg", - sagt er - "Geh weg. Bis zumindest alles in Ordnung kommt."

Ich gehe die Straße hinunter und weine. Am Morgen hatte ich eine Familie, hatte ein Haus, hatte ein Studium. Hatte alles, und jetzt habe ich nichts, danke dir, Herr ... Keine Antwort. Ich denke: Na, dann mein "Dach"(Kopf) auf der Stelle, das Gehirn in Ordnung, werde die Sachen in Ordnung bringen. Ich gehe und weine, traurig für sich selbst. Als ich merkte, dass ich zum Rande von Odessa kam, Slobodka Bereich. Und da es regen begonnen hatte zu nieseln, und es war schon Abend - der Monat April, es ist vor Ostern vor dem Palmsonntag. Mir wurde kalt. Ich fing an umzuschauen: irgendwo, vielleicht ein vertrauter Ort, irgendwo, vielleicht in ein Café zu gehen, um sich zu wärmen. Und ich sehe, dass einige Leute den Hof betreten - nicht als Party im Freien oder einer Beerdigung. Sie gingen gemächlich. Frauen mit Kopftüchern. Solche ordentliche. Solche schöne.

Solche friedliche und fröhliche waren ihre Gesichter, dass ich in der Nähe von ihnen, neben diesen ruhigen Leuten bleiben wollte.

Ich ging ihnen nach. Ich ging in den Hof. Ich sehe, wie sie in das Haus reingehen, ein paar Stufen hinunter. Und ich ging ihnen nach. Ich denke: wenn sie mich hinauswerfen, dann werfen sie mich hinaus; aber vielleicht nicht – dann wärme ich mich; und schaue, was es ist.

Ich ging hin und sah: auf der Bank sitzen, Männer und Frauen, unterschiedlichen Alters, und Kinder und ältere Menschen, und singen. Sie sangen so schön. Sie sangen so schön. "Hörst du die Stimme Gottes?" - sie sangen. Ich denke: es geht um mich, zu mir doch Gott sprach. "So sanft ruft dich". Ich denke mir: wow, sanft. Und höre wieder, wie er mich fragte: "Wie lange wirst du mich verfolgen?". Ich setzte mich ruhig in einer kleinen Ecke und erstarrte. Es war Gottesdienst. Wenn eine Predigt beendet war, der Prediger, der predigte, kann zu mir und fragte: "Mein Kind, zu wem bist du gekommen? Was machst du hier? ". Ich war verwirrt und sage: "Zum Gott" "Dann - sagt er, bist an die richtige Adresse gekommen." Gott sei Dank! Der Gottesdienst wurde fortgesetzt. Es gab noch zwei Prediger. Es waren noch Lieder, Psalmen. Ich wusste nicht, das Wort "Psalmen" - Lieder. Aber sie waren alle über mich. Mir war so gut. Und wenn der Pfarrer angekündigt hat, wenn jemand einen Bund mit Gott machen will, Buße tun... Buße tun? Schon wieder? Aber wenn schon der zweite Mann zu mir sagt, dass ich Buße tun muss, dann muss ich Buße tun. Und ich kam nach vorne. Die Beine haben mich nach vorne getragen. An diesem Tag fand der Herr mich. Und ich fand den Herrn. Ich wurde Mitglied dieser Kirche - einer Gemeinschaft von Christen evangelischen Glaubens - Pfingstler. Alle hat sich eingestellt. Der Pfarrer fuhr mit mir nach Hause. Alles aufgeklärt. Bald war ich an der Hochschule wieder eingeschrieben. Einige Monate später erhielt ich die heilige Taufe. Herr taufte mich mit dem Heiligen Geist. Wir hatten alles wunderbar.

Die Jahre vergingen. Der Herr hat mir einen wunderbaren Mann gegeben. Fünf Kinder wurden geboren: drei Jungen und zwei Mädchen. Eine Sache: der Mann war ungläubig. Er ist ein guter Mann. Er fährt mich in die Kirche, und selber sitzt im Auto hinter der Tür. Ich appelliere an den Pfarrer, und er sagte: "Schwester, nicht den Baum schütteln, bis die Früchte grün sind. Wie sie reifen, wird reingehen " Ich bete zu Gott, dass mein Mann schneller reift. Dann kam Moment, als er auch Buße tat, begann für die Wassertaufe vorzubereiten. Er wurde getauft.

## *Die Vision des Himmels.*

Kopfschmerzen. Starke Kopfschmerzen. Ich erklärte es damit, dass ich eine Doktorarbeit schrieb, Übermüdung, fünf Kinder. Ehemann Seemann, Kapitän, er war ständig im Meer. Es ist Müdigkeit, - sagte ich mir - ist Müdigkeit. Aber Schmerztabletten haben nicht geholfen, und ich beschloss, mich untersuchen zu lassen. Als ich die Untersuchung in der Abteilung für Neurochirurgie begann, wurde mir vorgeschlagen, die Tests in der Onkologie zu machen. Schon dann hat mein Herz ängstlich geschlagen. Der Beschluss war: Sarkoma (Gehirntumor).

Sarkoma (Gehirntumor). Ich war im Sterben. Ich war am Sterben vom Krebs. Ich lief in die Kirche. Ich fing an, mich zu fragen, was zu tun ist, und der Herr segnete die Operation. Wie mein Mann mir bezeugte, sagte ihm der Herr, "wird leben." "Wird leben" - und er blieb in diesem Glauben "wird leben".

Sie brachten mich in das Krankenhaus, begannen mich für die Operation vorzubereiten. Brüder und Schwestern in der Kirche beteten. Alles ging wie gewohnt. Operationstag ist gekommen. Ich wurde auf einem Rollstuhl in den Operationssaal reingefahren, auf den Tisch gelegt. Sie begannen, Anästhesie zu geben. Das nächste, was ich erinnere mich: Ich bin in dem OP-Saal, ich bin irgendwo unter der Decke, schaue nach unten und beobachte, was geschieht und denke: wer wird operiert, und warum eine solche unbequemen Position bei mir; muss sich neben dem Chirurgen stellen.

Als ich neben dem Chirurgen stand, sah ich, dass ich operiert wurde. Das ist mein Kopf aufgeschnitten. Ich schaute mich an - ich stehe daneben. Freunde, wenn eine Person diese Hütte verlässt, dass sterblichen Körper ist, geht er raus wie aus einem alten Haus, das er nie mehr gebraucht wird, weil er hat ein neues und besseres Zuhause. Dieser Leib hat mir kein Leid getan. Ich hatte sogar eine leicht verächtliche Haltung zu ihm. Ich begann zu sprechen: "Nicht nötig. Nicht nötig. Warum tut ihr das? ".

Niemand hörte. Der Anästhesist sagte: "Der Puls sinkt, der Puls fällt, fällt der Druck ab. Wir verlieren sie. " Es begann die Reanimation. Und in diesem Moment, wenn der Chirurg befiehlt: "Auf den Tisch. Schock auslösen", ich fühle, dass mich, als mit dem Seil zieht in den Körper zurückzukehren. Ich will nicht. Ich will nicht, ich widerstehe. "Ich brauche nicht, - schreie ich, - ich brauche es nicht, diesen Körper". Sie hören mich nicht. Schließlich sagt der Arzt: "Zu spät. Alles. Wir haben sie verloren. Wir müssen hinausgehen und ihrer Familie sagen. " Ich sage: "Nein, ich bin am Leben." Aber niemand hat mich gehört. Ich erkannte, dass sie mich nicht sehen und nicht hören. Zusammen mit dem Chirurgen, kam ich aus dem OP-Saal raus.

Am Ende des Korridors kniete mein Mann und betete. Er hob die Hände zum Himmel und bat Gott um Gnade. Ich ging hinüber, klopfte ihm auf die Wange und sagte: "Schatz, ich bin am Leben. Ich habe keine Schmerzen. Ich fühle mich so gut. " Er hörte nicht. Er hob den Kopf, schaute sich um und sah mich nicht. Sah nicht. Und ich höre der Chirurg sagt: "Wir haben alles getan wir konnten. Sie ist gegangen". Mann wischte die Tränen aus dem Gesicht und sagte: "Nein. Gott sagte zu mir: sie lebt und wird leben ". Der Chirurg sah das OP-Team an und sagte: "Nun, nein, spricht ihr selbst. Nur ein Verrückter fehlt mir im Moment".

Und er sagte: "Nein, ich bin nicht verrückt. Ich sage euch: Sie ist lebendig und wird leben ". Ich hörte nicht, was passierte weiter, drehte sich um und wollte aus diesem Korridor rauszukommen.

Als ich anfang zu verlassen, sah ich, dass ich nicht in einen anderen Flur oder auf die Treppe rausging, aber in einen solchen Tunnel. Dort war es dunkel. Ich denke: Wo bin ich gegangen? Muss man zurückkehren. Und dann sah ich das Licht. Er war oben dieses Licht. Und ich ging an dieses Licht. Das Gehen war schwierig. Meine Füße sanken, als ob ich auf dem Federbett ging, von dem ist schwer abzustoßen. Und von allen Seiten begannen Stimmen zu klingen: "Geh zurück und sag den Leuten. Geh zurück, ist noch nicht die Zeit. Geh zurück". Wohin zurückzukehren? Dort, wo es weh tut? Dort, wo der Schmutz? Ich will nicht. Ich will nicht. Der Herr sagte mir, dass ich sein Kind bin. Meine Seele erkannte, dass sie Körper nicht mehr braucht, dass ein anderes Leben begann - leichtes, freies. Und mit diesem Bewußtsein der Freiheit, fiel ich aus diesem Tunnel aus. Es war fantastisch.

Damit ihr versteht meine Freunde, was diese Freiheit, Leichtigkeit, Freude ist, erinnert euch als ihr kleine Kinder waren. Als ihr im Mutterbett sprangt, sprngt immer höher, glücklich und lachend. Erinnert euch nicht, wie euch dann Mutter zurechtwies. Aber dieses Moment des Fluges und der Freude und Freiheit multipliziert vielemals, und ihr werdet dieses Gefühl des Glücks verstehen.

Wenn die erste Aufregung vorbei war, begann ich mich umzusehen und habe gemerkt, dass zu mir ein konzentriertes hochgradiges Licht nähert. Es war schön, und wurde heller, als es näherte. In diesem Licht, sah ich die Umrisse eines Mannes mit wehenden Kleidern. Warum wehen die Kleider, wenn es keinen Wind gibt? - Ich dachte, aber nicht weiter nachgedacht, weil ich dachte, dass es Christus näherte. Als er auf mich zukam, so dass ich sein Gesicht sehen konnte, das wunderschöne herrliche Gesicht, fiel ich auf die Knie, streckte die Hände zu ihm aus und sagte: "O Herr, Ehre sei Dir! Ich bin zu dir gekommen, o Herr. " Er trat zurück und sagte: "Steh auf und tu es nicht. Ich bin nicht der Christus. " Ich sage: "Wer bist du?" Nun, wer sonst könnte so wunderschön sein? "Ich bin ein Engel. Ich bin ein Bote ", - sagte er. Ich sage: "Aber ich will zum Christus. Ich will zu dem Herrn "- Und warum bist du gekommen? - Der Engel sagte: - Hast du die Stimmen nicht gehört? "- Ich habe gehört, aber ich will zu dem Herrn. Ich will nicht zurückgehen. " "Nun, - sagte der Engel - du wirst vor Christus stehen. Folge mir".

Ich drehte mich um ihm zu folgen. Als ich um ihm zu folgen umdrehte, sah ich etwas, das bis jetzt nicht gemerkt habe: wo ich herauskam. Und ich kam den Schleier aus. Dunkle, schmutzige Schleier, wie ein schmutziger Nebel. Er ist undurchdringlich. Ich dachte sogar, dass man könnte sich schmutzig machen davon. Ich habe geschaut, aber ich hatte kein Schmutz. Und in diesem Moment kam aus diesem Nebel ein Mann. Dann sah ich einen anderen, und noch anderen. Ich drehte mich in die andere Richtung, aber auch von dort, von diesem Schleier, aus diesem Nebel kamen Menschen. Und sie gingen irgendwo vorne und nach oben. "In die Ewigkeit" - blitzte mir durch den Kopf. Und plötzlich aus dem Nebel sprang völlig nackter Mann aus. Die Grimasse des Grauens war auf seinem Gesicht. Freunde, jedes Mal, wenn ich dieses Gesicht erinnere, ich fühle mich unwohl. Es wurde in einem stummen Schrei erstarrt. Er konnte nicht mehr

schreien. Er versuchte zu entkommen. Aber hässliche Pfoten packte ihn an den Schultern, an Hüften, an Beinen und zogen ihn zurück. In diesem stummen Schrei verschwand er im Nebel.

Ich war so erstaunt, dass ich stoppte. Engel fühlte, dass ich ihm nicht gefolgt habe, und sah sich um. Er fragte mich: "Warum folgst du nicht?". Ich sage: "Wer ist das?" Er sagt: "Das?" Wir sahen, wie noch einige Leute rauskamen und gingen. Der Engel sagt: "Das sind die Kinder Gottes. Sie gehen zum Treffen mit dem Schöpfer." "Und warum sind sie allein? Und du kamst für mich? Warum nach ihnen niemand kam?" - "Weil du zurückkommen wirst" - sagte der Engel. Ich sage: "Ich will nicht." Engel ignoriert meine "nicht will".

Hier eine nackte Person sprang wieder aus, diesmal eine Frau. Ich sagte: "Und wer ist das?". Ich fühlte mich wie ich an dieser Stelle stecken geblieben war. Ich konnte mich nicht bewegen, ich war erstaunt. Und der Engel antwortete: "Diese sind es, die versucht haben mit ihren Werken gerettet zu werden. Sie haben nicht Christus als persönlichen Erlöser angenommen. Sie dachten, dass sie durch ihre Werke gerettet werden können. Sie versuchen, in den Himmel zu durchzubrechen, aber die Sünden von ihnen ziehen sie nach unten." Ich sage: "Und wo werden sie sein?". "Du wirst sehen, sagte der Engel. Ich sage: "Und warum sind sie nackt?" - "Sie sind der Herrlichkeit Gottes entzogen. Kleidung des Gerechten - die Herrlichkeit Gottes" - der Engel antwortete. Ich sah schnell sich selbst an. Ich bin angezogen. Halleluja! Gott sei Dank! Ich habe Kleidung an mir! Ich bin nicht nackt! Preist den Herrn!

Wir fortsetzten Bewegung. Engel wenig voraus, ich hinter ihm. Meine Freunde, jetzt, dass von da zurückgekehrte, verstand ich die Worte Christi: "Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten." Er hat diese Orte vorbereitet. Er hat vorbereitet. Freunde, was ihr hier auf die Erde schönen Blumen sieht, hört die Vögel singen - eine sehr schwache Kopie von dem, was uns im Himmel erwartet. Die Helligkeit von Grün, wie Smaragd Helligkeit. Das Licht, das von überall schien - dieses blaues Gold, es war herrlich. Dort gab es alle Farben, sogar mehr als das Spektrum des Regenbogens. Es schillerte alles. Dort gab es nur eine Farbe nicht - schwarz; Ich habe es nirgendwo gesehen.

Wir bewegten uns höher und höher. Ich bewunderte jeden Ort, den wir gingen, und dann dachte ich: "Von wo ist das Licht? Sonne gibt es doch nicht. Wir irgendwo höher." Als ich das dachte, sah ich, dass der Thron Gottes diese Stellen erleuchtet und erinnerte sich an die Schrift: "Und der Thron des Herrn erleuchtet den Himmel, und sie kein Licht von der Sonne brauchen noch von dem Mond." Halleluja! Also so ist es, wie es passiert!

Ich war überfüllt mit Gefühlen, aber ich musste dem Engel folgen. Und als ich ihn zu stoppen wollte, sah ich, dass wir am Fuße des Thrones stehen. Ich erkannte, dass es der Fuß war. Ich erkannte, dass es war sehr schön. Das war hervorragend. Ich sage es noch einmal: es war perfekt. Es war wunderbar. Der Thron Gottes wird aus einer Substanz gemacht, die wie Elfenbein aussah, besetzt mit Diamanten und Smaragden. Steine in der

bestimmten Reihenfolge abgewechselt, und sie haben solche Muster gebildet - seltsame Muster, atemberaubend schön. Aber selbst sie könnten nicht meine Aufmerksamkeit von der Kleidung ablenken, die die Füße des Herrn bedeckte. Ich wollte dem Herrn ins Gesicht schauen. Sofort als dieser Gedanke durch den Kopf flog, legte der Engel seine Hand auf meinen Kopf und drehte nach unten. Ich fiel auf die Knie. Ich sagte ihm: "Lass mich los. Lass mich los, ich will das Gesicht meines Gottes sehen." Der Engel antwortete: "Niemand von den Lebenden hat das Gesicht Gottes gesehen. Wer Christus gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wer sieht den Vater, sieht den Christus" - der Engel sagte. Ich sagte: "Ich habe nicht das Antlitz Christi gesehen. Ich will das Angesicht des Vaters sehen." "Du wirst zurückkommen," - sagte der Engel. Er hat mit mir nicht gestritten.

Und dann hörte ich die Stimme. Diese Stimme, die vor vielen Jahren zu mir in der Bibliothek sprach. Er fragte mich: "Was hast du für mich getan?". Ich war von der Frage verwirrt. Ich erwartete beliebige Frage, aber nicht diese. "Was hast du mit für mich gemacht?" - Der Herr fragte. Ich sagte: "Ich betete. Ich betete, Herr. Ich habe immer zu dir gebetet." Und dann bemerkte ich etwas, das nicht gesehen hatte: was neben dem Thron zwei Engel stehen. Sie halten die Schriftrolle. Ein Engel hält, dreht auf. Der zweite streckt Stoff aus, und ich sehe als auf dem großen Breitbild, räumlich, - mich selbst, lesend die Bibel. Ich halte eine Bibel auf dem Schoß und las: so "nur mit Würde leben" - ja, das weiß ich; "Und fürchtet euch nicht" - fürchte nicht - "vor den Feinden" - gut. Ende des Kapitels, alles. Ich gehe Kinder zu wecken. Ich schämte mich. Ich las die Bibel selektiv, was ich mag, und völlig ohne darüber nachzudenken, was da geschrieben ist. Ich erinnere mich immer, dass die Zeit geht, dass ich die Kinder wecken muss, füttern sie mit dem Frühstück; einige zur Schule schicken, andere in Kindergarten bringen, und selbst zur Arbeit gehen muss. All dies blitzte durch den Kopf, als meine Augen die Bibel lasen.

Der Herr sagte: "Du hast gebetet?", Und in diesem Moment sah ich meine Gebete: "Gib mir, Gott. Mach mir, Gott. Hilf mir, Gott." Und der HERR gab und tat und half. Und kein Gebet der Danksagung, außer in der Kirche. Wenn alle gedankt haben, als der Pfarrer forderte: "Lasst uns dem Herrn danken," dann habe ich auch gedankt, aber so im Allgemeinen. "Du hast mich einen Diener gemacht - sagte Gott - und ich habe zu dir durch das Wort gesprochen. Du hast mich nicht gehört, obwohl, gelesen hast. Es steht geschrieben: "Erforschet die heiligen Schriften." Erforschet. Und wenn du die Schriften erforscht hättest, würdest du meine Stimme hören."

"Herr, vergib mir. Herr, vergib mir - ich als Kind plapperte -. ich werde es nicht mehr machen" Der Herr antwortete nichts, weil ich schon durch Opfer auf Golgatha vergeben wurde. Aber: "Was hast du für mich getan" - der Herr fragte.

Es fuhr mir durch den Kopf, als ich die Bibel gelesen habe, so las ich für mich selbst - der Herr sprach zu mir. Ich betete, und er gab mir. Ich bat - er antwortete: Er gab mir alles. Und wirklich, **was habe ich für Gott getan?** Vergib mir, Gott, vergib" - ich fing an zu weinen. Ich vergoss Tränen wie Erbsen. Der Herr hat mein Kopf genommen. Er wischte mit Fingern meine Tränen und sagte:

"Weine nicht, Kind. Deine Sünden sind durch meinen Sohn auf dem Golgotha vergeben worden."

Ich sah Golgotha. Der Herr hat die Erde geöffnet, und ich sah Golgotha. Freunde, was ich gesehen habe, hat mich in Schreck und Angst gebracht. Unter den rufenden: "Kreuzige", war ich. Das war ich schreien: "Kreuzige ihn." Das tobte unten, wiederholte: "Kreuzige, kreuzige ihn, kreuzige ihn. Barabbas lasse." Ich sage: "Wie ist es? Es ist unmöglich. Es ist nicht möglich - vor zweitausend Jahren war ich nicht in dieser Welt". Und der Herr antwortete: "Deine Sünde war damals. Jedes Mal, wenn du sündigst, kreuzigst du ihn."

Stellt euch vor, Freunde, wenn zu euch gesagt wird, "Killer", und nicht nur ein Killer, aber der Mörder Gottes. Wahrscheinlich, wenn ich auf der Erde im Körper wäre, von der Verzweiflung dieser Körper würde zerfallen. Aber der Herr tröstete. Er sagte: "Hör". Und ich hörte, wie der Herr ermahnte, tröstete die Dirne: "Deine Sünden sind dir vergeben. Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr." Ich werde nicht, werde nicht, werde nicht mehr sündigen. "Es ist gut, - sagte der Herr -, dass du dich jetzt dessen bewusst bist. Und jetzt kommst du zurück" - "Ja, Herr. Ja, ich werde zurückkommen." "Schau mal, - sagte der Herr."

Ich sah - der Himmel ging auseinander, ich sah die ganze Erde "von Ende zu Ende", wie die Bibel sagt. Ich wusste, dass die Erde rund ist, dass die Karten in der Mercator-Projektion erstellt werden. Ich weiß alles, aber was ich gesehen habe, auch Mercator konnte dies sich nicht vorstellen, als er seine Karten erstellt hat. Ich sah nicht nur die ganze Erde in der gleichen Zeit, ich sah jeden Menschen. Die Dächer auf die Häuser werden als wenn abgehoben. In einige Häuser schliefen, in anderen feierten, in den dritten arbeiteten. Jedes Wort wurde aufgezeichnet oder von einem Engel oder einem Dämon, folgendem dem Menschen. Jeder Gedanke er wurde als Bildschirm angezeigt, und er wurde oder von einem Engel oder von einem Dämon aufgezeichnet.

Gesichter. Gesichter waren hässlich. Es war so viele hässliche Gesichter, dass es unmöglich war, nicht entsetzt zu sein. Ich sagte: "Herr, wie ist es? Ich war gerade in auf der Erde gewesen, ich habe nicht so viele schreckliche Gesichter gesehen. Ich habe nicht so viele schreckliche Gesichter gesehen. Warum sind sie so schrecklich? Was ist passiert? Und der Herr sagte: "Du hast nur ihre Schale, ihre Körper gesehen. Und jetzt siehst du das Wesen - was sie aus sich darstellen. Komm zurück und sag den Leuten, "die Zeit läuft ab. Ich bin an der Tür. Kehrt um." - "Ja, Herr. Ja, Herr. Ich werde zurückkommen und sagen. Ich werde sagen, dass die Zeit nahe gekommen ist. Ich werde sagen, dass Du an der Tür bist. Ich sage, dass sie Buße tun." "Und jetzt du wirst sehen, was nur wenige gesehen haben," - sagte der Herr.

Engel nahm meine Hand und wir begannen, vom Thron des Herrn weg zu bewegen. Ich wollte nicht von dieser Stelle weg zu gehen. Dort ist so gut gewesen. Aber wir begannen nach unten abzustiegen. Ich sah eine wunderschöne Stadt.

Sie hatte nicht nur ein Tor, aber diejenigen, auf die wir uns näherten, wurden von einer einzelnen Perle. Sie öffneten als Schärpe. Es waren zwei ganze

erstaunliche Perle. Sie glänzten mit allen möglichen Farben. Sie waren so wunderschön, so warm und so zart, dass man wollte ewig da stehen und nur sie beobachten. Als sie öffneten, sah ich diese himmlische Stadt. "Jerusalem?" - Dachte ich. Und der Engel sprach: "Ja. Himmlische Jerusalem ". Straßen aus Gold. Ich weiß nicht, vielleicht ist es nicht Metall-Gold, weil diese Pflastersteine wie poliertes Gold höchsten Standards waren. Sie waren so schön. Die Augen wegzubringen war unmöglich.

Ich träumte schon immer nach Paris zu gehen und die Kathedrale von Notre Dame sehen, weil es zu einem der Wunder der Welt aufgenommen wurde. Das ist ein Kunstwerk. Aber ich sah ihn in den Himmel. Nur noch schöner. Und ich erinnerte mich, dass auch Salomo in der Vision den Tempel sah. Ich erkannte, dass die Architekten auf der Erde, die Gott lieben, ihnen der Herr zeigte, was im Himmel erwartet uns, und sie haben versucht, diese Kopien zu replizieren. Ohne den Segen Gottes, sie könnten solche Schönheit auf der Erde nicht schaffen. Aber das war nur eine Kopie, denn dort ist es noch wunderschöner.

Ich wollte die Stadt betreten, aber der Engel sagte: "Nichts Unreines wird sie betreten." Ich schaute auf meine Kleidung und sah einige Flecken. Ich wusste nicht, woher sie kamen, ich hatte sie vorher nicht gesehen, aber sie waren da. Sie waren. Und das Tor schloss sich. Es tat mir leid. Ich bedauerte, nicht alles im Detail gesehen zu haben. Aber ich könnte nicht widersprechen. Wir gingen weiter.

Wir gingen weiter eine wunderschöne Straße entlang. Die Früchte auf den Bäumen. Der Baum blüht und Früchte reifen. Dies alles gleichzeitig auf dem gleichen Baum. Als ich die Hand ausstreckte, beugte der Zweig, und die Frucht landete in meiner Hand. Ich weiß nicht, wie diese Frucht genannt wird, und es gibt sie nicht auf der Erde. Aber sie war wohlriechend. Ich atmete diesen Duft. Und das ist seltsam - Hunger hatte ich nicht, und ich wollte sie nicht zu beißen. Aber das erkannte ich später, dass ich sie nicht beißen wollte, damals ist es mit sogar nicht in den Kopf gekommen. Ich atmete nur Aroma ein und lobte Gott. Ich sang ein Loblied für Gott, und ich sah, wie von der Erde auch Blumen steigen. Blumen waren verschieden. Sie waren alle Sorten. Und sie gingen irgendwo oben. Ich sage: "Wo fliegen diese Blumen auf?" « »Das - sagt er - Lob zu Gott. Es fliegt von der Erde, verwandelt sich in Blumen und webt sich in einen Kranz, und fällt auf die Knie zum Herrn." Wieder sah ich die Erde, und die Singenden, und den Herrn Preisenden. Dies waren die Gesänge. Sie sangen! Mein ganzes Leben lang wollte ich, Gott zu loben, eine schöne Stimme zu haben. Ich fragte den Herrn: "Herr, gib mir eine schöne Stimme, so ich im Chor singen konnte. Gib mir das Gehör, so dass ich die richtige Musik hören konnte. " Der Herr antwortete mir nicht, und nur dort, im Himmel, verstand ich, warum. Er ist groß, in der Vielfalt. Und mein Gesang und mein Lob - ja, als sehr bescheidenes Blümchen fliegen auf, aber wenn sie in den Kranz einwebten, ergänzend ihn, es unmöglich war, die Augen weg zu nehmen. Und dies legte sich auf die Knie zum Herrn, und Er segnete.

Ich fing schon an zu entfernen und drehte den Kopf zurück. Engel zog mich mit den Worten: "Schau nach vorne, nicht zurück". Und wenn ich noch einmal in meinem Ungehorsam versuchte, meinen Kopf zu drehen, habe ich dort nichts mehr gesehen, weil es ein helles Licht war, durch das es schwierig war, etwas zu sehen. Aber ich lobte schon Gott. Ich freute mich. Mir wurde klar: Ich brauche jene schöne Stimme nicht. Jemandem gab der Herr mit schöner Stimme ihn zu loben, lass ihn loben. Wer keine schöne Stimme hat, lass ihn mit der Stimme loben, das vom Herrn ihm gegeben ist. Gott ist erfreut darüber. Es ist Ihm angenehm.

Der Duft des Lobes. Ich sah nicht, wo die Frucht aus meiner Hand geblieben ist, aber ich bereute es nicht, weil weiter die Orte noch schöner, noch interessanter kamen. Wir gingen zum Waldrand, wo Bäume - jedes Blatt Gott lobte. Es läutete als Himbeere-Glocke und pries Gott: "Hosanna. Hosianna in der Höhe dem Himmel." Alles freute sich.

Ich sah das Meer. Das Meer von Glas, wie bei Johannes. Aber Glas - ist nicht das Fensterglas. Es ist nicht einmal Kristall. Dies ist noch transparenter, schön, wie Wasser. Ich sage: "Da gibt es Fisch?" Der Engel sagte: "Dieser Ort ist für die Braut. Der Bräutigam hat für sie einen Platz vorbereitet." Wie wahrscheinlich, es schön ist - die Gemeinde - die Braut Gottes - auf diesem gläsernen Meer. Ich wollte so, dort zu bleiben und für die Gemeinde warten. Aber der Engel sagte: "Dein Stolz kann dich umbringen." Und wieder schämte ich mich. "Herr, vergib mir" - flüsterte ich.

Wir gingen auf dem Gras, das geholfen hat zu gehen. Es gab überhaupt keine Müdigkeit. Die Beine tauchten in ein feuchtes, solches zartes Gras ein, dass die Füße streichelte und ich spürte die Leichtigkeit davon. Leichtigkeit in allem, Feier in und Freude.

Ich sah ein schönes Häuschen. Ich vergleiche es immer mit einem Lebkuchenhaus, weil mein armer Verstand nichts schöneres für einen Vergleich finden kann. Ich wollte es zu betreten. Ich fragte: "Wer lebt dort, in diesem Häuschen? Ist es bewohnt?" „Siehst du gleich", - Sagte der Engel und wieder nahm fest meine Hand.

Wir kamen zu diesem Häuschen. Gingen rein. Es war ein wunderschönes Zimmer. Sie war mit einem solchen matten Licht gefüllt. Dieses Licht war lebendig. An einer Ähnlichkeit des Tisches saß ein Mann und etwas tat. Dieses etwas - es existiert nicht auf der Erde. Aber dass er etwas schaffte und sich freute - es war zu sehen an ihm. Er auch sang einen Psalm. Und ich weiß, diesen Psalm - er in der Kirche mehrere Male gesungen:

"Gott hat das Recht auf Glorie.

Ehre sei Gott! Glorie!

Für alles Ihm die Herrlichkeit! "

Ich hörte dieses Lied sehr gern. Als der Mann umdrehte, sah ich meinen Vater. Aber ich sah nicht den alten Mann, der gestorben war. Aber ich sah einen jungen Mann, 25-30 Jahre. Als er zurückschaute, sah er mich an und war sehr überrascht. Es war mein Vater. Mein geliebter Vater. Er sagte: "Tanya! Für dich

ist doch zu früh." Der Engel streckte seine Hand, wies sie und sagte: "Sie kommt zurück." Und Dad trat zurück. Aber ich so wollte ihn umarmen. Aber der Engel hielt ihn fest am Arm und sagte: "Es ist Zeit". Papa bat nur: "Sag der Mutter. Du kommst zurück. Sag der Mutter alles, was du hier sehen wirst." Damals war meine Mutter noch nicht gläubig. Sie war ein weltlicher Mensch. Wie sehr wollte ich nicht von diesem Ort weg zu gehen. Zwei Plätze waren, die ich nicht verlassen wollte - es ist am Fuße des Thrones Gottes und meines Vaters Aufenthaltsort. Ich sagte: "Dad. Aber warum bist du hier und nicht in der Nähe des Herrn? ". Und der Vater sagte: --"Danke, meine Tochter, dem Herrn. Ich bin wie Kornbrand aus dem Feuer gerissen. Lob ihn für die Tatsache, dass ich nicht da bin, wohin du jetzt gehen wirst, und hier, und ich bin glücklich. "

Ich erinnerte mich, wie mein Vater starb. Er tat Buße, er rief buchstäblich 15 Minuten vor dem Tod den Presbyter. Er tat Buße. Über was und wie sie gesprochen haben, über was mein Vater Buße getan hat, wusste der Herr und wusste Presbyter. Presbyter kam heraus und sagte: "Er hat einen Bund mit Gott geschlossen. Preist den Herrn! ". Wir äußerten auch Ehre dem Herrn, aber wir dachten über einen sterbenden Vater mit meiner Schwester, liefen in den Raum. Dad öffnete seine Augen weit, sehr überrascht und sagte: "Ich bin am Leben. Lebendig! Am Leben! "Mit diesen Worten ist er gegangen. Er starb für die Erde. Wir wussten nicht, wohin er ging. Und er wollte zu informieren, dass er tot war, während im Fleisch lebte, und erst jetzt ist er am Leben. Und ich bezeuge. Ich bezeuge, dass er am Leben ist. Lebend durch die Gnade Gottes. Er lebt.

Aber man musste gehen. So nach und nach bewegend, ich betrachten schon nicht mehr alles auf den Seiten. Impressionen waren genug. Ich dachte an meinen Vater - was für eine Freude. Ich wusste, dass noch ein wenig, bald werde ich mit ihm wieder treffen, dass irdische Zeit läuft sehr schnell. Egal, wie lange ich auf der Erde bleiben würde, am Ende werde ich sowieso mit ihm im Himmel treffen. Halleluja! Halleluja! Preist den Herrn!

Vision der Hölle.

Also, bleibend in gleichen Gedanken, näherten wir wieder der gleichen Schleier vom schmutzigen Nebel. Wir überquerten den Schleier und der Gestank hat ins Gesicht geschlagen. Hitze. Es wurde nichts zum Atmen und zu atmen wurde sehr schwer. Sie können verfaultes verbranntes Fleisch, faulen Eiern und Schwefel vorstellen, und das alles in einer schrecklichen Hitze und Trockenheit. Wir überquerten die Linie der Hölle. Es ist schrecklich. Es war schrecklich, sogar an der Stelle, wo ich stand. Die Atmung war unmöglich. Da gibt es kein Wasser. Da ist es so trocken, dass ich sofort die Schmerzen in der Kehle spürte.

Engel nahm meine Hand, und ich fühlte die Frische. Ich habe seine Hand nicht mehr losgelassen. Jetzt habe mich selbst an ihm gehalten.

Der Ort, wo wir waren, die erste Runde, da befanden sich Menschen. Sie waren in einem gewissen geschlossenen Raum. Sie sprangen von einer Seite zur anderen. Über ihnen war der offene Himmel, und sie sahen - sie sahen Paradies. Sie sahen es, woher wir mit dem Engel gekommen waren, aber sie konnten nicht dahin

übertragen werden. Sie zogen ihre Arme zu mir, sie baten um Hilfe. Wer erschöpft war, hat versucht, sich zu setzen. Auf ihn sprangen irgendwelche hässliche Kreaturen auf - solche kleine Dämonen. Sie bissen sie, nur, damit diese unglückliche Seele nicht stoppte, dass sie nicht aufhörte, damit sie stürzte von einer Wand zur anderen. Sie hoben ihre Augen zum Himmel, und wieder baten sie um Hilfe. Sie konnten nur nicht rufen den Namen des Herrn - ihnen war es verboten. Ich fragte den Engel: "Wer ist das?" Er sagte: "Das sind diejenigen, die auf das Gericht warten. Sie kommen zum Gericht, und vielleicht, wenn sie ihre Werke präsentieren, werden gerechtfertigt; vielleicht auch nicht; denn es gibt kein anderer Name für Menschen zum Heil. Sie verpassten ihre Chance auf der Erde. "

Ich sagte: "Oder vielleicht man wird auf der Erde für sie beten, und das wird helfen?". Und der Engel erinnerte mich an die Worte der Schrift: "Betet solange noch am Leben, und danach wird das Ende"

Niedergeschlagen, begann ich von dem Ort weg zu bewegen und sah einen anderen. Es war wie ein großes riesiges Aquarium. Freunde, ich kann darüber nicht schweigen, denn bis jetzt, wenn ich daran denke, was ich gesehen habe, meine Haare stellen sich zu Berge und ich bekomme Gänsehaut. In diesem Aquarium, gefülltem mit Gas, waren menschliche Embryonen. Wie sie schrien. Wie sie schrien. Es war schrecklich. Sie riefen: " Töte nicht. Töte nicht, Mama. Töte mich nicht. Töte nicht, Mama. Ich will leben. Ich werde dich lieben, nur töte nicht. Ich war verwirrt und fühlte, als ob in das Harz trat - kann nicht weiter gehen. Ich frage den Engel: "Was bedeutet das?". Und er sagt: "Es ist die Opfer der Abtreibung. Seelen, die auf die Erde kommen sollten, um den Willen Gottes zu tun und zu Gott zurückkehren. Aber sie wurden getötet, und nicht gegeben noch geboren zu werden. Sie werden über seine Eltern bezeugen. Sie kommen zu dem Gericht und werden über ihre Eltern bezeugen."

Und dann sah ich einen dieser Embryonen verschwunden. Dann noch einen, dann noch einen. Ich sagte: "Und wohin gehen sie? Was, sie lösen sich auf? ". "Nein, - sagte der Engel - Es ist der Herr nimmt sie raus." Ich sage: "Warum? Warum eine lässt Er, und die andere nimmt raus? «» Seine Eltern haben Buße getan, sie sind vergeben, und diese Seele nicht mehr bezeugen über sie im Gericht. Sie kehrte zu dem Herrn. "

"O Herr! Wie groß bist Du, o Herr, dass du und das auch vergibst. Ehre sei Dir, mein Herr! "Sobald ich den Herrn lobte, sah ich, was passierte. Diese fiesen Kreaturen, diese Dämonen - sie griffen zu den Waffen. Irgendwoher sind sie erschien, solche kräftige. Sie alle stürzten sich auf mich mit Achsen, Heugabeln, mit irgendwelchem Instrument, aber sie kamen über eine Glaswand, und wurden verworfen. Der Engel sagte: "Hier der Name Gottes ist verboten. Er wird nicht ausgesprochen. Und wenn es nicht der Wille Gottes und nicht der Zaun, den er gemacht hatte, würden sie dich zerreißen. "

Wieder dankte ich dem Herrn, dass er mich auch dort nicht verlassen hat, wohin geschickt hat. Er hat nicht verlassen, er beobachtete mich. Ich schaute in den Himmel, und ich sah ihn auf dem Thron. Ich sah wieder den Thron und die

Kleidung. Ich fühlte mich leicht frei und, dass hier in diesem Schrecken seine Hand ist mit mir. Er hat nicht verlassen. Halleluja! Halleluja! Ruhm!

Wir stiegen aus dem Kreis zu Kreis. In einem sah ich, wie zwei gewaltigen Dämonen in Lederschürzen mit den Achsen die Seele in Stücke zerhackt haben. Sie zerhackten. Langsam taten sie es. Sie zerhackten die Seele, aber es gab kein Blut. Es war nur Schmerz allein. Es war ein Schrei. Es gab kein Blut. Ich sagte: "Und warum kein Blut?". "Das Blut gehört dem Herrn" - sagte der Engel. Ich erinnerte mich, dass - ja, weil das Blut Christi Blut - es erlöste viele. Ich fragte: "Warum, warum sie in Stücke zerhackt wurden?" "Sie sind diejenigen, die die auf der Erde die Zerteilung gemacht haben" - erhielt ich die Antwort. Ich sagte: "Wie ist es? Welche Zerteilung? «» Sie haben Familien getrennt. Sie machten die Zerteilung in Arbeit. Sie fuhren Menschen zusammen um zu zerreißen, zerbrechen. Sie machten die Splittung in Kirchen, Familien. Überall dort, wo sie erscheinen, sie haben sich selbst gedient und nur sich selbst. Und jetzt fühlten sie die Splittung in vollem Umfang - jetzt werden sie zerteilt. Auch so rissen sie die lebendige Kirche auseinander. Und wieder dankte ich Gott in Gedanken und hob die Augen auf, dass es nicht war, und Herr schützte mich auch davor auf der Erde; dass sogar der Gedanke an Zerteilung auf der Erde hatte ich nicht. Das bedeutet, dass ich nicht in diesen Kreis geraten werde. Halleluja! Ich werde nicht dorthin gelangen! Preist den Herrn!

Ich habe orthodoxe Priester gesehen. Ich sah die evangelischen Prediger, katholische Priester. Jeder befand sich in seinem eigenen Kessel, unter denen das Feuer brannte; in dieser grässlichen harzähnlichen Flüssigkeit. Ich sagte: "Warum?". Ich erkannte einen von ihnen. Ich habe erkannt. Ich wusste, dass er ein markanter Prediger war. "Und warum ist er hier, nicht da oben? Er hat doch Gott gedient". Ich hörte die Stimme von oben: "Er hat Mir nie gedient. Er diente sich selbst. Nur auf seine Autorität hat er gearbeitet. Genau wie ein betrunkenere orthodoxer Priest. So wie der perverse katholische Priester. Sie dienten nur sich selbst. Ich habe verstanden, wohin sie gehen - diejenigen, die in den Kirchen dienen, wo die Glocken Dämonen schwingen. Und die Leute, die Glocke hören, gehen. Sie gehen und reden über etwas eigenes. Sie denken nicht nach. Sie zünden Kerzen, und Flamme der Hölle bricht in eine hellere Flamme aus. Sie gehen. Es ist schrecklich.

Als ich den evangelischen Prediger sah - ich nenne seinen Namen nicht, aber diesen Namen habe ich den Geistlichen Dienern genannt. Nenne ihn nicht, weil seine Kinder - ernsthafte Christen sind. Für sie wird die Krone der Herrlichkeit bereitet. Diesen Namen weiß Gott, und ich werde ihn nicht nennen.

Als ich den Engel fragte: "Wo ist unsere evangelikalen Christen, unsere Pfingstler? Ich will zu ihnen". Ich sah viele bekannte Gesichter. Aber ich frage mich, wie sie sind, wo. "Wo? - sage ich. Und er sagt: "Wer?" Ich sagte: "Wie wer? Nun, meine Brüder, Schwestern im Glauben. Nun, dann, wo sind die orthodoxe?" Der Engel antwortete: "Es gibt hier weder eine noch das andere. Hier sind Kinder Gottes". Versteht ihr, meine Freunde? Im Himmel gibt es keine Trennung. Es sind Kinder Gottes, egal welche Konfession sie waren. Wichtig ist, was in ihren Herzen war, und wem sie dienten. All diejenigen, die dem Herrn Christus dienen, sie sind

im Himmel. Und diejenigen, die dienten sich selbst, in jeder Konfession, da in der Hölle sind sie getrennt. Sie haben jeweils ihren eigenen Kessel mit dem Harz. Es ist schrecklich. Es ist schrecklich. Aber diese Leute - wussten die Wahrheit, aber habe ihr nicht geglaubt. Freunde, wenn ihr die Wahrheit kennt, wimmeln sie nicht ab. Glaubet ihr, dass alles, was in diesem Buch gesagt wird, da in diesem Buch - es ist alles wahr. Es ist alles wahr bis zum letzten Punkt.

Wir gingen weiter nach unten. Wir stiegen bis zum Boden ab. In einem der Kreise sah ich meine Großmutter. Ja, Papas Mutter. Meine gute, sanfte, wunderbare Großmutter. Der Dämon zog mit der Zange ihre Zunge. Zange glühte. Von dieser Zange brannte die ganze Zunge, der ganze Körper, alles wird verkohlt. Und wenn der Staub zerstreut werden sollte und Leiden stoppen, es wieder - er lockerte die Zange, Zunge fiel heraus, und an dieser Stelle wurde der Staub zusammengefügt, und wurde wieder das gleiche, und die Qual wurde fortgesetzt. Sie schrie, aber sie konnte nichts sagen. Sie starrte mich mit herausstehenden Augen und zog die Hände. Ich konnte es nicht ertragen, weil helfen konnte ich ihr nicht. Ich konnte nicht die Hand ausstrecken und ihre Zunge kühlen. Es stellte sich heraus, dass sie verleumdete. Sie verleumdete. Ich habe verstanden, warum die Nachbarn mit ihr nicht befreundet waren. Es ist furchtbar zu sagen. Es schmerzhaft zu sagen. Ihr Sohn, mein Vater befindet sich im Himmel. Und seine Mutter für Ewigkeit blieb dort. Ich konnte mich nicht bewegen, und wenn es nicht der Engel wäre, hätte ich wahrscheinlich da gestanden und gestanden, hätte geweint und geschrien. Ich schrie statt ihr.

Ich weiß nicht, wie wir waren sogar noch niedriger gekommen, aber ich sah die Tür. Das Zimmer und ihres Tür - schwarz, verschmiert wie mit Dreck. In dieser Tür kamen Leute, wie es mir schien - weil einige von ihnen waren gut gekleidet; sogar Kostüme, wie von Versace da, oder umgekehrt, Montana-Jeans, Sporthose; oder Bettler in Lumpen; oder Mädchen in Netzstrümpfen. Aber alle von ihnen hatten hässliche Schnauzen. Es waren Schnauzen, meine Freunde, keine Gesichter. Sie kamen. Es sind Dämonen, die auf die Erde gehen, die Menschen verführen. Sie kamen zu ihren Herrn zu berichten. Er setzte sich hinter einer verschlossenen Tür. Als sich die Tür öffnete, sah ich auch den Fuß des Thrones. Er tarnt sich als Herr. Er will auch nicht, dass sein Gesicht zu gesehen wird. Aber der Thron war hässlich. Es war ekelhaft und abstoßend ihn zu betrachten. Ich drückte meine Augen geschlossen, aber ich konnte hören, wie sie berichten, und als Dämon in einem teuren Anzug mit einem Laptop etwas aus seiner Tasche herausnahm. Das war etwas, was ich nicht sehen konnte. Dieses etwas - war eine Seele. Ich erkannte dies, als er sagte: "Hier Meister, noch eine Seele. Binde sie". Und die Tür knallte zu. Ich konnte mich nicht bewegen. Ich fragte den Engel: "Wie kann das sein? Ein anderer Mensch starb, und gefangen genommen?" Er sagt: "Nein. Sonst wäre die Seele in einem der Kreise. Und dieser ist noch am Leben. Er machte einen Bund. Er machte einen Bund. Er verkaufte seine Seele. Nun wird sie der Teufel binden, auf den Platz tragen, in Fesseln fesseln, und da ein Dämon setzen. Dieser Mensch wird aufstehen, wird gehen, wird seine Sachen machen. Aber es wird nicht mehr er sein. Seine gebundene Seele wird in den Eingeweiden sitzen. Und der Dämon, dem er sein Fleisch gab, wird auf der Erde statt ihn gehen. " Ich erinnerte mich, dass man über böse Menschen sagt "herzlose Mensch." Seelenlos, denn da ist schon die Seele gefangen. Seele in

Gefangenschaft. Der Feind wird sie nur dann loslassen, wenn die Hölle Seelen zurückgeben wird und das Meer die Toten zurückgeben wird. So spricht der Herr. So schrieb er auf. Wenn man solche Leute mit leeren, grausamen Augen trifft, versteht man, dass nämlich über sie das Wort Gottes sagt: "Betet nicht für solche, weil sie nicht für das Heil sind." Bis zu diesem Moment habe ich nicht verstanden. Herr, wie ist es? Etwas, das ich nicht verstehe. Nun, warum nicht für das Heil? Warum nicht für die Rettung? Ja, weil sie sich freiwillig gegeben haben. Und so bereitwillig sich gaben, dass der Feind sie gebunden, gebunden hat. Und in seinem Körper lebt bereits ein angesiedelter Dämon. Die Familie denkt immer noch, dass er ihrer wunderbaren Vater ist, und fragt sich, wie er sich über Nacht verändert hat. Die Kollegen denken, dass ein wunderbarer Kollege, was mit ihm passiert ist, er ist so verändert, als ob nicht der gleiche Mensch ist. Überrascht. Nun, staunen Zeit lang, dann gewöhnen, dass es das gehende Böse ist. Und dieses gehende Böse verführt andere, die ihm ähnlich sind.

Ich wollte schon nichts mehr sehen. Ich war so verängstigt und erschrocken, dass ich nur eine Angst hatte - in das Feuersee gestürzt zu sein, an dem wir vorbeigingen. Oder am See von Unrat, wo die Seelen zappelten, versuchten raus zu kommen, die zum Himmel schrien, das ihnen sichtbar war. Im Himmel lebende sehen es nicht. Für sie ist es geschlossen. Sie sehen die Erde und ihre Lieben, für die sie beten. Sie kommen zum Fuß des Throns Gottes und beten zum Herrn. Und der Herr schickt Engel, um den Sünder zu stoppen, wenn es möglich ist. Diejenigen, die in der Hölle - sie können nicht einmal ihre Lieben warnen, wo sie sich befanden. Und wie schrecklich für sie ist, wenn ihre Lieben, sie am Jahrestag ihres Todes erinnern, sagen gute Worte: " wie fromm er lebte, wie er die Menschen liebte." Wenn dies nicht der Realität entspricht, Dämonen misshandeln. Sie verstärken die Folter, und für jedes gute Wort über den Verstorbenen wird es für sie noch schlimmer. Er ruft von dort: "Schweigt". Aber die Leute nicht hören. Sie sprechen listig. Die meisten wissen, wie der Verstorbene zu Lebzeiten war und sprechen listig. Wenn ihr wisst, dass er in seinem Leben nicht so war, schweigt. Schweigt. Verschlimmert nicht seine Qual. Oder sagen Sie die Wahrheit über ihn: "Ja. Er war kein Heiliger. Er war ein Sünder. " Sagen Sie die Wahrheit. Seine Folter werden nicht verstärkt davon. Sie werden nicht leichter, aber auch nicht stärker. Sie bleiben so bis zur Ankunft Christi, bis zum Gericht. Ich erinnerte mich, wie ich bei der Beerdigung einer notorisch unangenehmen Person war. Aber das Sprichwort sagt: "Über die Toten, oder gut, oder gar nichts." Und in der Regel beginnen wir zu loben, nicht ahnend, dass für sie noch schlimmer durch unsere Lügen wird..

Ich habe nicht bemerkt, wie wir höher und höher aufzusteigen begannen. Wir kamen wieder in der Nähe dieses Schleiers. Wir haben die Schwelle des Schleiers überquert, und ich atmete tief diesen Weihrauch. Er hat mich wiederbelebt. Und der Engel drehte mein Gesicht zu dem Vorhang, anstieß sanft mit dem Schulter und sagte: "Für dich Zeit."

Meine Freunde, ich ging weg frei und leicht, aber wenn ich rollte nach unten, es war solcher Schmerz. Ich flog mit dem Schmerz in mein Körper. Mit Schmerzen und Schreien. Aber ich schämte mich - im Vergleich zu den Qualen der Hölle, es war nicht schmerzhaft. Dies könnte man leiden. Ich schwieg. Aber ich hörte

Schreie jemand anderes. Ich öffnete meine Augen. Ich dachte: "Wer kann so schreien?". Und ich sah das Zimmer, geflieste Wände. Auf dem Boden sitzt eine Frau in einem weißen Kittel, der Kittel ist nass. Daneben ein verschütteter Eimer umgekippt herumliegt, ein Mopp. Und sie so sitzt und mit dem Hand zeigt: ". Uh-uh, uh-uh". Sie nicht einfach schreit, sie stöhnt.

Ich setzte mich. Ich konnte nicht sehen. Ich erkannte: Mein Kopf war nicht zugenäht. Ich sage: "Was schreist du?". Oh, besser hätte ich nicht gefragt. Die arme Frau wurde als ein Blatt weiß. Ich sage zu ihr: "Hab keine Angst. Schrei nicht". Aber sie stellte auf allen Vieren und so schnell-schnell - und durch die Tür. Sie kroch heraus.

Mir wurde kalt. Ich fing an, umzusehen und sah, dass ich mit nur einem Bettlaken bedeckt war. An meinem Fuß war mit der grünen Desinfektionsflüssigkeit die Nummer der Krankengeschichte geschrieben. Auf dem anderen - Vor- und Nachnamen, und das Datum des Todes. Ich weiß, wie die Toten gestaltet werden. Ich bin Arzt. Ich habe nicht einen Tag in der Leichenhalle verbracht, als die Prüfungen in Anatomie und Chirurgie abgelegt habe. Aber warum bin ich hier? - Dachte ich - gerade war ich im Himmel. Ach ja, der Herr sagte: "Du wirst zurückkommen." Was tun weiter? Herr, Du wirst doch nicht zulassen, dass mich lebendig aufschneiden?

Ich werde doch gleich aufgeschnitten, - dachte ich. Ich habe schreckliche Bauchschmerzen bekommen. Blick nach unten, ich sah den Schnitt. Ja, wurde schon versucht. Ich hackte mit der Hand an, aber es war kein Blut. Seltsam - dachte ich.

Als sie hörte einen Schrei, eine Bewegung an der Tür, und die Tür aufschwang, Chirurg kommt rein, der auf mich operiert hat. Er schwan mit der Hand vor sich: "Nein, nein, nein, das ist unmöglich." Und erstarrte - er sah mich. Dann sagt: "Nun, leg dich hin. Du bist tot." Ich wickelte mich in Bettlaken und sage: "Ich lebe." Er sagt: "Lebst. Schau deine die Hände, lebendig. Leg dich schnell hin". Ich sage: "Ich lege mich nicht hin. Da ist kalt." Ich sah auf seine Hände: ja, Leichenflecken. Die blauen, fast schwarzen Nagel Phalangen. In meinem Kopf saust durch: Nun ja, das Blut ist nicht aus dem Schnitt rausgekommen. So hat es schon geronnen. Kann nicht sein. "Nein, - sage ich. - Sie haben kein Recht, Doktor. Sie haben kein Recht - ich bin am Leben. Ich bin zurückgekommen". Dieser Professor einmal hat mich gelehrt. Er sagt: "Mit dir immer waren Probleme. Aber solch ein Problem ... Und was jetzt mit dir tun?" Ich halte meinen Kopf - den Kopf, wo es ein Stück fehlt, und sage: "Vielleicht zunähen". "Nun, ja, zunähen" - sagte der Professor, und ging hinaus. Na ja, okay, wird er doch mich nicht hier verlassen, - dachte ich.

Nach einiger Zeit begann eine Aufregung vor der Tür. Gingen zwei Pflegern mit dem Rollbrett und begannen zwischen sich zu fluchen: wer wird anrollen, wer wird Kopf halten, wer die Füße; wenn vielleicht plötzlich der Toter losspringt; und vielleicht ist es ein Vampir - beißt und trinkt das ganze Blut aus. Ich sage ihnen: "Ich werde nicht beißen. Ich bin kein Vampir. Und übrigens, ich bin ein Christ. Versteht ihr? "- "Nein". Sie schoben das Rollbrett, die auf den Tisch aufschlagen hat und stellte sich schräg, und zeigen mir mit Zeichen (sie sprachen

nicht mit mir, sie sprachen nur unter sich, jedes Wort mit Schimpfen abwechselnd): meinten, setze sich auf das Rollbrett selbst. Ich sage: "Dann, dreht euch um", weil es in dem Wort Gottes geschrieben steht, "Belichte deine Nacktheit nicht." Sie taten es mit Vergnügen, denn an die Leiche zu schauen - wenig angenehm. Aber sie ging in den Flur aus - was ist, wenn sie sich abwenden, und ich werfe mich aus sie (das haben sie mir schon später erzählt, als ich entlassen wurde). Sie hatten große Angst den Rücken hinzustellen. Ich setzte mich auf das Rollbrett um. Sie haben reingeschaut, und wieder begann der Handel: wer wird fahren. Am Ende sie wurden angeschrien, und sie fuhren mich durch die Gänge. Die Nachricht verbreitete sich durch die Gänge. Ich wurde zur Chirurgie hingefahren. Wenn nur in den Gang abbogen, wurden alle Türen geöffnet, und alle Neugierigen blickten hinaus, aber wenn mit meinem Blick sich trafen, versteckten sich sofort und schlossen die Tür. Ich denke: fürchten, vergeblich. Vergeblich haben sie Angst - ich bin doch am Leben.

Zuhause wurde für die Beerdigung vorbereitet. Es sind 72 Stunden vergangen. Es war nicht klar, warum die Leiche nicht zurückgegeben wird. "Die Autopsie nicht durchgeführt, die Autopsie nicht durchzuführen." Nun ist es klar. Herr hat erlaubt, alle jene Verzögerungen, weil Gottes Plan war - mich zurück zu bringen. Preist den Herrn! Preist den Herrn!

Und wenn am dritten Tag, am Montag, meine Familie mit dem Sarg kam, ihnen wurde gesagt: "Wissen Sie, diese Sache - es gibt keine Körper." "Wie gibt es nicht?" - wunderten Verwandten - „Und wo ist diesen Körper abgeblieben?" "Es ist lebendig. Es kam zum Leben". "Was verspottet ihr die Menschen? Hier solche Trauer, und ihr verspottet. Nun, wie eine Leiche nach drei Tagen kann wieder zum Leben kommen?" - Rief meine Mutter. "Kann". Aber Mann rief: "Ich sagte doch, dass zurückkommt. Sie ist zurückgekommen! Alles in Ordnung".

Wenn Sie versuchen, die Möbel im Haus neu zu ordnen, so dass, wenn der Sarg gebracht wird, zum Verabschieden auszustellen, er sagte: "Nicht berühren, nicht berühren. Tatiana kommt, sie wird alles selbst aufstellen". Und meine Mutter sagte: "Erlebte - Tochter starb und der Schwiegersohn verrückt geworden."

Arme Kinder. Wir hatten noch zwei ledige Kinder. Die drei hatten bereits ihre eigenen Familien. Und die zwei - 12 und 13 Jahren. Sie waren zu Hause. Arme Kinder - zunächst wird ihnen gesagt, Mutter ist gestorben, Mutter ist lebendig geworden. Aber die zweite Option war für sie mehr akzeptabel. Also, als ich ankam, der jüngste Sohn war ein wenig gescheut. Einen Monat später wurde ich entlassen, aber noch an dem Körper waren Leichenflecken. Kahlköpfige Mutter mit einem Loch im Kopf - das war nicht die Mutter, die er kannte. Hat sich gescheut, aber zog sich zusammen und kam mich zu küssen, mein Junge. Alles ging wie gewohnt bei uns. Alles gut bis auf eins...